

# Gläubiger der Aufstrebenden

Durch den auf seine Initiative hin entstandenen Gallischen Krieg wurde Caesar zu einem der reichsten Männer Roms. Er nutzte sein Geld, um aufstrebenden Politikern Geld zu leihen, das sie für ihre Karriere brauchten. Damit gewann er deren Unterstützung im Senat und konnte sich so gegen seine Gegner behaupten.

## 01

Gläubiger der Aufstrebenden

## Caesar macht sich unangreifbar

Caesar wusste, dass er sich mit seiner Art, Politik zu machen, im Senat viele Feinde gemacht hatte. So übernahm er gleich nach seinem Consulat das Proconsulat. Mit diesem Amt war die Immunität seiner Person verbunden. Damit konnte er nicht mehr wegen seiner früheren Amtsführung belangt werden.



Caius Iulius Caesar, Bronzestatue an der Via dei Fori Imperiali, Rom.

Foto: Wikicommons / Mharrsch /

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

## 02

Gläubiger der Aufstrebenden

## Neues Geld muss her

Um seine Kassen wieder zu füllen, ließ Caesar sich die Provinzen Gallia Cisalpina, Gallia Narbonensis und Illyria anvertrauen. Das Gebiet bot so viel Zündstoff, dass er wusste, dass er einen Krieg würde führen können. Anfang 58 v. Chr. begab sich Caesar in seine Provinzen.



Römische Provinzen und einheimische Stämme im Gebiet des heutigen Frankreich und Belgien zum Ende des 1. Jhs. v. Chr. Quelle: Wikicommons / Feitscherg / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

## 03

Gläubiger der Aufstrebenden

## Aus einer Mücke ...

Die Helvetier boten ihm den Anlass, einen Krieg gegen die Gallier zu führen. Er unterband ihr Vorhaben, wegen Nahrungsmangel an den Atlantik auszuwandern, und griff sie an. Caesars Krieg funktionierte wie umfallende Dominosteine. Zwischen 58 und 51/50 v. Chr. vernichtete er die Macht der gallischen Stämme. Dies brachte Rom ungeheure Landgewinne und ihm selber ungeheure Einkünfte.



Karte Galliens mit Caesars Feldzügen des Jahres 51 v. Chr. Quelle: Wikicommons / Cristiano64 / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>

# 04 Gläubiger der Aufstrebenden (Fast) unbesiegbare Gegner

Die hochgewachsenen Kelten mit ihren wirren blonden Haaren galten als die Angstgegner der Römer. Gefürchtet war ihre wilde und furchtlose Kampfweise. Sie fuhren wie die alten Griechen Homers auf Streitwagen in die Schlacht. Dies sehen wir auf der Rückseite der Münze. Wer so einen Gegner niederrang, den konnte niemand bezwingen. Das ist die Botschaft dieses Münzbildes, das Caesar genauso indirekt wie eindrücklich preist.



Denar des L. Hostilius Saserna, 48. Avers: Gallischer Krieger. Revers: Biga mit gallischen Kriegern.

## 05

Gläubiger der Aufstrebenden

## Ein letztes Aufbäumen

Zum Ende des für ihn sehr erfolgreichen Kriegs traf Caesar mit Vercingetorix noch einmal auf einen erbitterten Gegner. Caesar gelang es mit gewaltigen Anstrengungen, die unter Vercingetorix vereinigten Stämme Galliens in der Schlacht von Alesia 52 v. Chr. endgültig zu besiegen.



Vercingetorix wirft Caesar seine Waffen zu Füßen. Gemälde von Lionel Royer, 1899. Musée Crozatier, Le Puy-en-Velay. Quelle: Wikicommons.

## 06

Gläubiger der Aufstrebenden

## Gold flutet die Hauptstadt

Caesar machte einen immensen Gewinn, als er zehntausende Kriegsgefangene als Sklaven verkaufen ließ. Hinzu kam das, was er durch Plünderungen von Städten, Heiligtümern und Stammeschätzen erbeutete. Moderne Schätzungen gehen davon aus, dass er nach seinem Proconsulat in Gallien über ein Vermögen von nicht weniger als 1,2 Millionen Sesterzen verfügte. Gold strömte in solch rauen Mengen nach Rom, dass dort der Goldpreis um 25% fiel.



Moderne Plastik von Reinhard Dachlauer vor der Frankfurter Börse. Der Bulle steht für die steigenden Kurse, der Bär für die fallenden. Foto: Wikicommons / Eva K. / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5>

## 07

Gläubiger der Aufstrebenden

## Goldenes Geld für die Soldaten

Aus dem erbeuteten Edelmetall ließ Caesar Münzen wie diese prägen, um seine Legionäre zu belohnen. Mit diesen Goldstücken im Wert von 25 Denaren ließ sich der unglaubliche logistische Aufwand der Prämien-Auszahlung besser bewältigen. Schließlich sollte jeder einfache Legionär 5.000 Denare und jeder Centurio 10.000 Denare erhalten.



Aureus des C. Iulius Caesar, 46. Avers: Weiblicher Kopf. Revers: Priesterliche Geräte.



## 08

Gläubiger der Aufstrebenden

## Jede Menge Schuldner

Hatte wenige Jahre zuvor noch Crassus für Caesar gebürgt, wurde nun der siegreiche Feldherr um Darlehen gebeten. Caesar nutzte sein Vermögen strategisch, um sich Freund wie Feind zu verpflichten. Sein eigener Nutzen: Er konnte sich der Unterstützung seiner Schuldner im Senat sicher sein und seine eigenen Vorhaben durchsetzen.



Caius Iulius Caesar, Statue von Nicolas Coustou, 1696. Musée du Louvre, Paris. Foto: Wikicommons / Marie-Lan Nguyen.

## 09

Gläubiger der Aufstrebenden

## Caesar „investiert“

Über Caesars strategischen und flächendeckenden Einsatz seines Vermögens berichtet Plutarch in dessen Parallel-Biographie: „... Caesar [ließ] seine in Gallien erworbenen Reichtümer allen, die an der Staatsverwaltung teilhatten, in reichlichem Maße zufließen und befreite nicht nur den Volkstribunen Curio von seinen vielen Schulden, sondern gab dem amtierenden Consul Paulus 1.500 Talente.“



Ta sage instruction fert de riche couronne  
 A Trajan, esleué par dessus tous humains.  
 Si les grands te portoient au cœur & dans leurs mains,  
 Vertu viuroit au lieu de Venus & Bellone

Plutarch, Illustration zur französischen Übersetzung der Vitae Parallelae durch Jacques Amyot, 1565. Quelle: Wikicommons.

## 10

Gläubiger der Aufstrebenden

## Caesar verpflichtet sich den Adel

Caesar nahm während des Gallischen Krieges sehr viele junge Männer nobler Abstammung als Offiziere auf. Damit verpflichtete er sich die Familien dieser Männer. Aus einer solchen Familie kam auch der Münzmeister dieses Denars, Decimus Iunius Brutus Albinus, auf den sich die berühmten letzten Worte Caesars, „Auch du, mein Sohn Brutus“ beziehen.



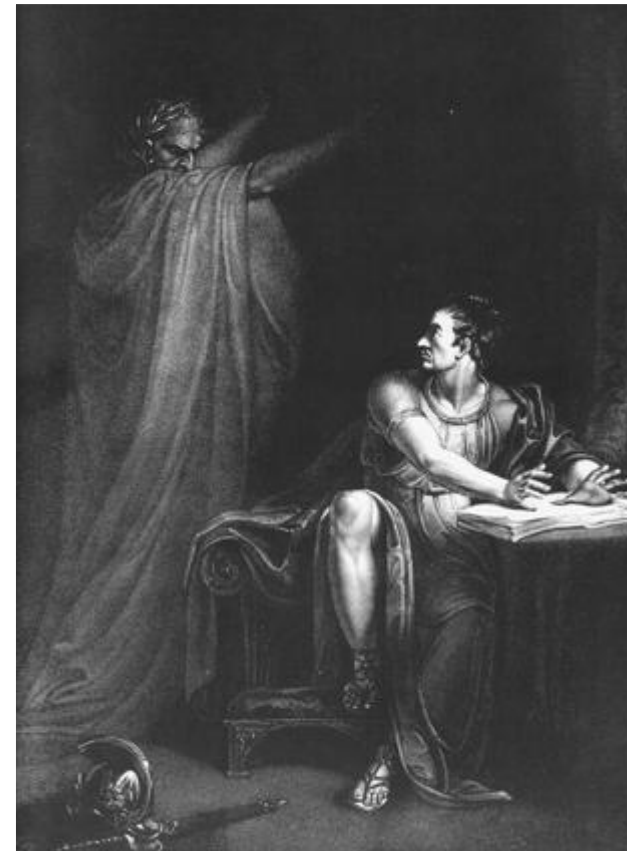
Denar des D. Iunius Brutus Albinus, 48. Avers: Mars. Revers: Gallische Trompeten und Schilde.

## 11

Gläubiger der Aufstrebenden

## Wird die Rechnung aufgehen?

Decimus Brutus ist übrigens nicht zu verwechseln mit einem der Anführer der Verschwörung, dem wesentlich älteren Marcus Iunius Brutus.



Brutus und der Geist von Caesar, Kupferstich von Edward Scriven nach einem Gemälde von Richard Westall, 1802. Quelle: Wikicommons.

## 12

Gläubiger der Aufstrebenden

## Siege werden ausgeschlachtet

Der Gallische Krieg wurde zum wichtigsten Thema in der Münzprägung Caesars und seiner Anhänger. Die Darstellung z. B. einer Trophäe aus gallischen Waffen war kein dekorativer Selbstzweck. Vielmehr präsentierte sich der clevere Politiker damit als fast unbezwingbarer Feldherr und Günstling der Götter. Schließlich zeugte ein Sieg in römischen Augen vom engen Verhältnis des Feldherrn zum römischen Pantheon. Im Bürgerkrieg, während dem diese Münze ausgegeben wurde, warb Caesar mit den gallischen Erfolgen für seine Position.



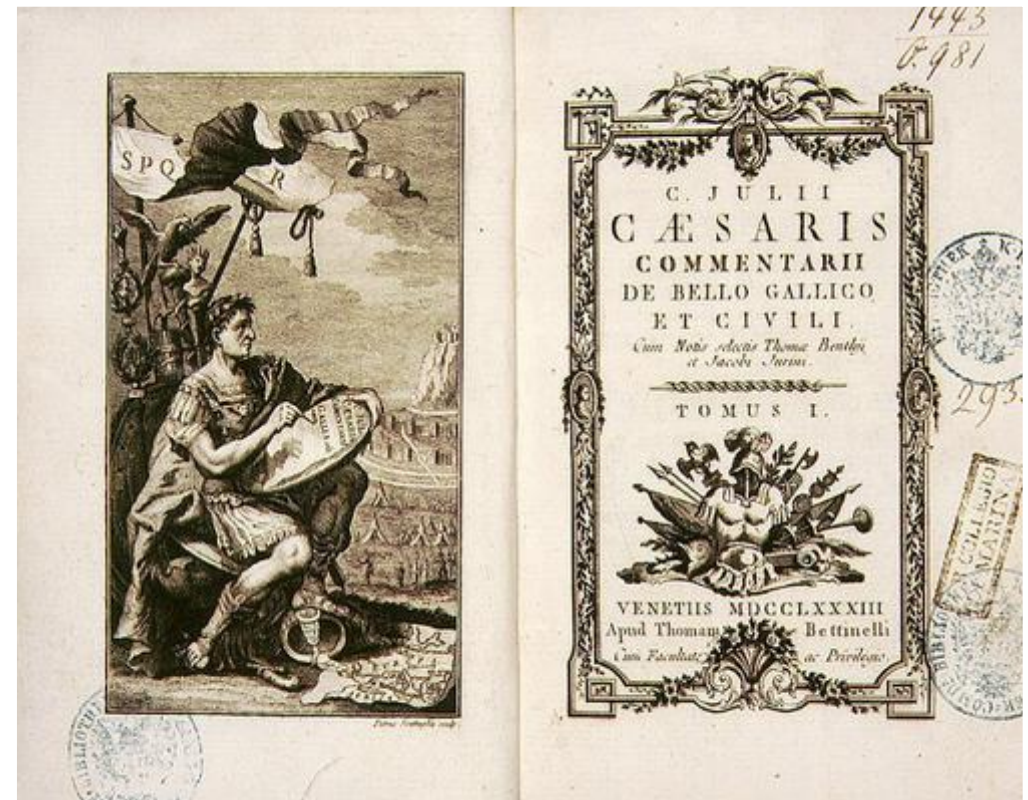
Denar des C. Iulius Caesar, 48/7. Avers: Weiblicher Kopf. Revers: Trophäe aus gallischen Waffen.

## 13

Gläubiger der Aufstrebenden

## Ein Kriegsbericht aus erster Hand

Nicht von ungefähr publizierte Caesar seinen Kommentar zum Gallischen Krieg just zu der Zeit, als über seine Kandidatur für sein nächstes Consulat verhandelt wurde.



Caius Iulius Caesar, Commentarii de Bello Gallico, Ausgabe von 1783.

Quelle: Wikicommons.

## 14

Gläubiger der Aufstrebenden

## Rubicon

Als Caesar den Rubicon überschritt, tat er das, weil sein Weg, an die Macht zu kommen, unvereinbar gewesen war mit den Vorstellungen und Denkweisen der traditionell gesinnten Senatoren. Die Macht des Geldes hatte gegen die Macht der Familien und der Verbindungen gekämpft. Das Geld sollte gewinnen. Caesar ging aus dem Bürgerkrieg als Alleinherrscher hervor. Und auch seine Ermordung änderte nichts daran, dass eine Rückkehr zum alten System nicht mehr möglich war.



Caesar überschreitet den Rubicon. Reproduktion nach einem unbekanntem Gemälde. Quelle: Wikicommons.